

Pressemitteilung vom 9. Juni 2011

## Einsatz für Export von Premiumweinen

### Arbeitsprogramm des Verbandes Deutscher Weinexporteure (VDW)

Der Verband Deutscher Weinexporteure (VDW) hat auf seiner gestrigen Jahrestagung in Ruppertsberg sein Aktionsprogramm für das kommende Jahr beschlossen. Der VDW setzt sich vor allem für die Steigerung des Exports von Premiumweinen im mittleren und oberen Preissegment ein. Mit seinen Transfer-Workshops vermittelt er Neu- und Wiedereinsteigern in das Exportgeschäft das notwendige Know-how. Peter Winter, Präsident des VDW, dazu: „Ein besonderes Kennzeichen unseres Verbandes ist die Bereitschaft der erfahrenen Mitglieder, gewonnene Kenntnisse und Erfahrungen sowie Informationen mit allen Mitgliedern zu teilen. Im letzten Jahr sind mehr als dreißig „Schnuppermitglieder“ in den Genuss dieser praktischen Hilfestellung gekommen. Der Transfer-Workshop hilft nicht nur Neulingen im Exportgeschäft. Auch ich habe von den speziellen Kenntnissen eines Kollegen von einem Exportmarkt, wo ich bisher noch nicht erfolgreich war, nachhaltig profitiert.“

Nachdem im laufenden Jahr die Exportmärkte China, USA, England und Skandinavien Thema der Transfer-Workshops waren und im Sep-

tember der Zukunftsmarkt Russland noch im Fokus sein wird, stehen auf dem VDW-Programm für nächstes Jahr unter anderem Südkorea, Indien und die ASEAN-Staaten.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld des Verbandes ist es, sich gemeinsam mit dem europäischen Dachverband Comité Vins (CEEV) für die Beseitigung von Exporthemmnissen auf wichtigen Zielmärkten einzusetzen. Noch immer gibt es viele tarifäre und nichttarifäre Barrieren, die den Marktzugang auf wichtigen Exportmärkten behindern. „Ein total abgeschotteter Markt ist zum Beispiel Indien, während in China andere Probleme, von der Produktpiraterie bis zur Nichtanerkennung internationaler Produktnormen auf die Weinexporteure warten. Nur im Konzert mit den großen Exportnationen der EU haben wir eine Chance, derartige Schwierigkeiten für unsere Betriebe aus dem Weg zu räumen“, stellt Dr. Rudolf Nickenig, VDW-Geschäftsführer, fest. Da auf der internationalen Ebene keine wesentlichen Fortschritte erreicht werden, versucht die Europäische Union durch bilaterale Abkommen schrittweise den Marktzugang zu verbessern und den Schutz europäischer Weinbezeichnungen auf diesen Märkten zu gewährleisten.

Der deutsche Weinexport befindet sich seit Jahren in einer beträchtlichen Umstrukturierung. Aus Deutschland werden inzwischen mehr ausländische Weine reexportiert als deutsche Weine ausgeführt werden. Modern ausgestattete Kellereien füllen importierte Fassweine ab und

verkaufen sie europaweit. In einem preisaggressiven Umfeld konnten sich nur die Qualitätsweine positiv behaupten, ihr Durchschnittspreis stieg um drei Prozent. Der VDW sieht seine Zuständigkeit darin, den Absatz deutscher Qualitätserzeugnisse zu unterstützen. Mitglieder des Verbandes sind in erster Linie Weingüter, Winzergenossenschaften und Exportspezialisten.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurden Peter Winter, Weingut Georg Müller Stiftung, zum Präsidenten und Gerhard Brauer, Ruppertsberger Winzerverein Hoheburg eG, als stellvertretender Präsident in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Als weitere Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: Paul Christian Anheuser, Weingut Paul Anheuser, Joachim Binz, Wineconsale GmbH, Werner Kirchhoff, Winzergenossenschaft Moselland eG, Günther R. Rauner, Deutsches Weintor eG, Ökonomierat Adolf Schmitt, SMW-Saar-Mosel-Winzersekt, Wilhelm Steifensand, P.J. Valckenberg, und Derek Vinnicombe, Vinnicombe GmbH.